

Jahresbericht 2013

Mitglieder

Der Schweizer Kälbermäster-Verband (SKMV) zählt folgende Mitglieder:

Mitglieder	2011	2012	2013	2012/13
Sektion Appenzell	155	170	167	- 1.8%
Sektion Bern	271	262	236	- 9.9%
Sektion Graubünden	60	60	52	- 13.3%
Sektion Luzern	90	84	81	- 3.6%
Sektion Ob- und Nidwalden, Uri	110	86	82	- 4.7%
Sektion St. Gallen	250	227	212	- 6.6%
IG Kalbfleisch	116	116	116	-
Total Betriebe	1'052	1'005	946	- 5.9%

Die Mitgliederzahlen sind weiter rückläufig. Durch Betriebsaufgaben und Betriebsumstellungen werden jährlich immer weniger Kälbermäster verzeichnet. Die wegfallenden Tierbeiträge und die neuen Bestimmungen der Agrarpolitik haben diesen Trend verstärkt. Im Jahr 2013 zählte der SKMV weniger als 1'000 Mitglieder. Insbesondere die Sektion Bern musste an Mitgliedern einbüßen. Mit einer Abnahme von 10% ist sie mit 236 Mitgliedern dennoch die grösste Sektion. Da die bäuerliche Kälbermast langsam verschwindet, werden zunehmend Kälber in Integrationsmastbetrieben gemästet. Gegenüber dem Vorjahr wurde etwa 3.5% weniger Kalbfleisch produziert, dies ist auf den allgemeinen Rückgang der Rindviehbestände zurückzuführen.

Vorstand

Das vergangene Jahr 2013 war für die Kälbermäster ein sehr bewegtes Jahr bezüglich Kalbfleischarbe, Alterslimite, Abschaffung der öffentlichen Kälbermärkte und gegen Ende die tiefen Tränkerpreise. Diese Themen und viele weitere Geschäfte wurden an vier Vor-

standssitzungen (05. Februar, 24. April, 22. August und 06. November) intensiv behandelt und an weiteren Sitzungen mit den Branchenpartnern diskutiert. Die meisten Geschäfte wurden in Bern abgewickelt. Die Sommersitzung des Vorstandes fand auf dem Heimbetrieb der Geschäftsführerin im Baselbiet statt. Im Herbst erhielt der Vorstand von der Tierärztin Corinne Bähler einen kurzen Überblick über das vom SKMV mitfinanzierte Projekt Welcome-Betrieb, welches auch neue Erkenntnisse für die Antibiotikastrategie bringen soll. Eine Delegation des Vorstandes traf sich Ende Oktober mit der Führung der IP Suisse, Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Rothen, zum alljährlichen Verhandlungsgespräch über die Labelpreise und die RAUS-Beiträge.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Präsident:

Samuel Graber, Horrenbach (BE)

Geschäftsführerin:

Brigitte Meier, Bachelor of Science in Agronomie, BFH (= Ingenieurin Agronomin SHL)

Vorstand:

- Paul Weiss, Vizepräsident, Küssnacht am Rigi (SZ)
- Martin Cantieni, Donath (GR)
- Walter Durrer, Wolfenschiessen (NW)
- Walter Frischknecht, Urnäsch (AR)
- Simon Hertig, Arni (BE)
- Wendelin Jud, Necker (SG)
- Eugen Kunz, Hofstatt (LU)
- Beat Mühlethaler, Herzogenbuchsee (BE)
- Jörg Oberle, Arisdorf (BL)

Delegiertenversammlung

Am 15. März fand die Delegiertenversammlung im Monséjour Zentrum in Küssnacht am Rigi statt. Paul Weiss, Vizepräsident des SKMV, war für die Organisation der DV zuständig und begrüßte die Anwesenden. Anschliessend stellte Peppino Beffa, vom Amt für Landwirtschaft und ehemaliges Mitglied vom Verwaltungsrat der Proviande, den Kanton Schwyz und seine Besonderheiten vor.

Der Verbandspräsident Samuel Graber eröffnete die DV. Er bedauerte die für die Kälbermäster negativen Entscheide der Agrarpolitik 2014-2017 und damit die Abschaffung der Tierbeiträge wie auch der Verlust der kleineren und mittleren Betriebe, die an zu wenig Fläche besitzen, um die Tierbeiträge zu kompensieren.

Die Mitgliederbeiträge wurden erneut belassen.

Mitgliederbeitrag pro Betrieb für das Jahr 2013:

Bis 50 Mastplätze	Fr. 60.-
51-100 Mastplätze	Fr. 200.-
101-150 Mastplätze	Fr. 240.-
>150 Mastplätze	Fr. 300.-

Christian Hofer vom Bundesamt für Landwirtschaft referierte anschliessend über die Agrarpolitik 2014-2017 und beantwortete diverse kritische Fragen.

Geschäftsführung und Sekretariat

Seit 2010 liegt die Geschäftsführung beim Schweizer Bauernverband (SBV) in Brugg. Innerhalb des SBV werden die Geschäftsaufgaben durch Brigitte Meier abgewickelt.

Die Geschäftsführung war verantwortlich für die Rechnung des SKMV, erstellte den Jahresbericht, verfasste Eingaben und Vernehmlassungen und hatte die Verantwortung für die Vor- und Nachbereitung von Vorstandssitzungen, Branchengespräche und der Delegiertenversammlung. Sie erteilte diverse Auskünfte und leitete wichtige Informationen an die Mitglieder, an interessierte Kreise und an die Presse weiter.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 7'623.95 ab. Der hohe Verlust wurde verursacht durch die Übernahme der Kosten von Fr. 1'440.- am Parlamentarieranlass zum Thema Kalbfleischfarbe, die Mitunterstützung der Hof-Tour (Anlass für Konsumentinnen und Konsumenten zur Aufklärung über die Tierproduktion) mit Fr. 500.- und die erhöhten Kosten bei den Reisespesen und Taggelden aufgrund erhöhter

Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen. Durch den Mitgliederverlust wurde zudem über Fr. 2600.- weniger an Beiträgen einkassiert als im Vorjahr.

SKMV- Jahresrechnung

Bilanz	31.12.2013	31.12.2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	94'066.90	156'104.55
Debitoren	27'446.45	9'955.70
Wertschriften	15.00	15.00
Total Aktiven	121'528.35	166'075.25
Passiven		
Kreditoren	6'697.30	43'620.25
Eigenkapital	122'455.00	132'708.40
Verlust	-7'623.95	-10'253.40
Total Passiven	121'528.35	166'075.25

Erfolgsrechnung	2013	2012
Ertrag		
Beiträge der Sektionen	59'920.00	62'560.00
Sponsoren	6'889.60	6'050.00
Diverse Einnahmen	333.75	50.00
Zinsertrag	1'137.90	1'285.20
Verlust	7'623.95	10'253.40
Total Ertrag	75'905.20	80'198.60
Aufwand		
Mitgliederbeiträge an Verbände (SBV, SAB, Proviande, SRP)	15'008.00	15'008.00
Diverse Beiträge (BEA, Swiss Tier, Ausstellungen, etc.)	4'940.40	3'000.00
Sekretariatsführung	27'717.35	27'712.80
Reisekosten, Taggelder, Vorstandssitzungen, DV	25'719.05	20'202.30
Druckkosten, Büromaterial, Übersetzungen	1'191.25	2'372.40
Homepage	180.80	180.80
Porti	1'036.85	1'719.30
Projekt Welcome-Betrieb	0.00	10'000.00
Verschiedene Ausgaben	110.00	0.00
Postkonto-Spesen	1.50	3.00
Total Aufwand	75'905.20	80'198.60

Interessenvertretung

Agrarpolitik

Der SKMV verfolgte die Entwicklung der Agrarpolitik 2014-2017 und brachte seine Einwände gegenüber den Ausführungsbestimmungen ein.

In der Begriffsverordnung wurde die untere Altersgrenze für Tiere der Rindergattung von 120 auf 160 Tage angehoben. Der GVE-Faktor für Tiere der Rindergattung bis 160 Tage wurde, zur Kompensation der neu dazugezählten Tiere, von 0.1 auf 0.13 erhöht.

Ausser einer Erhöhung für RAUS-Beiträge auf CHF 370.- je GVE und Jahr für Tiere der Rindergattung bis 160 Tage wurden keine direkt mit der Kälbermast zusammenhängenden Beiträge erhöht.

Öffentliche Kälbermärkte

Die öffentlichen und von der Proviande überwachten Kälbermärkte sind wichtig für die Absatzförderung und die Preisbildung der Bankkälber. Dennoch beschloss das BLW für die Überwachung der öffentlichen Kälbermärkte per 1.7.2014 keine Beiträge mehr zu bezahlen. Die Kälbermärkte fallen damit aus dem Leistungsauftrag der Proviande. Für die 10 % der Zollkontingente, die auf Grund der Anzahl der ersteigerten Tiere auf den öffentlichen Märkten zugeteilt werden, können ab dem 1.7.2014 nur noch diejenigen Tiere der Rindergattung angerechnet werden, die bei der Versteigerung auf dem Markt über 160 Tage alt sind.

Die Kälbermärkte sind für die Produzenten wie auch für die Händler bedeutsam. Beide Seiten sind bestrebt eine Lösung zu finden, um die Kälbermärkte auch ohne Zollkontingent am Leben zu erhalten. Für den Erhalt der Marktinfrastruktur und den Betrieb der Märkte wird das BLW anderweitig um finanzielle Unterstützung gebeten.

Alterslimite und Kalbfleischfarbe

Durch die neuen Anforderungen in der Tierschutzverordnung wurden neue Einkaufsbedingungen für Qualitätskälber erforderlich. Innerhalb der Kommission Märkte & Handelsusancen der Proviande wurden diese als Branchenempfehlung festgelegt und sind seit 1.9.2013 von den Abnehmern umzusetzen. Die grossen Schlachtbetriebe Micarna, Bell und Ernst Sutter AG haben sich für die Branchenempfehlung der Proviande ausgesprochen. Der L*-Wert (Messwert für Abzüge von rindfleischartigem und zu hellem Kalbfleisch) wird eingehalten, doch mit dem Alter tun sie sich noch schwer. Die Abzüge sind teilweise weit höher als dies die Branche empfohlen hat. Auch viele Kleinbetriebe setzen die Branchenempfehlung noch nicht vollumfänglich um. Im

Sinne der Branchenempfehlung muss weiter gekämpft werden.

Stellungnahmen und Briefe

Der SKMV verfasste folgende Stellungnahmen und Briefe:

- Nachkonsultation Revision TVD-Verordnung am 12.02.2013
- Anhörung zu den Ausführungsbestimmungen der Agrarpolitik 2014-2017 am 28.06.2013
- Anhörung Anpassung der Zuteilung von Zollkontingentsanteilen für Fleisch und Ausdehnung der Entsorgungsbeiträge auf Equiden und Geflügel am 22.08.2013
- Denner: Kundentäuschung bei Werbung für gewürztes Kalbfleisch am 09.08.2013

Öffentlichkeitsarbeit

- Der SKMV war mit einem Wettbewerb am Wintergrillfest in Bern vertreten, um die allgemeine Bevölkerung für die rosa bis rötliche Kalbfleischfarbe zu sensibilisieren.
- Auf Anfrage erteilt der SKMV einen finanziellen Beitrag an Sektionen, die an Publikumsmessen oder Tierausstellungen teilnehmen (Suisse Tier, BEA, Viehausstellungen usw.)
- Die SKMV-Werbepplache kann für Ausstellungen ausgeliehen werden.
- Die Broschüre „Vom Kalb“ eignet sich zum Auflegen an Publikumsmessen und Hofanlässen. Sie kann auf der Homepage unter Fleischkunde abgerufen werden. Gedruckte Exemplare können gratis beim Sekretariat bezogen werden. Eine neue Auflage mit aktuellen Zahlen und neuen Inhalten wurde im Juli produziert.

Zusammenarbeit mit Verbänden und Organisationen

- Mitgliedschaft beim Schweizer Bauernverband (SBV): Die Delegiertenstimme ist Samuel Graber zugeteilt. Er vertritt auch den Sitz in der Landwirtschaftskammer und ist Mitglied der Fachkommission Viehwirtschaft. Der SKMV war zudem in der Koordinationsgruppe Antibiotika vertreten.
- Mitgliedschaft bei der Proviande: Jörg Oberle vertritt den SKMV im Verwaltungsrat der Proviande und bei der Kommission Märkte & Handelsusancen.

- Mitgliedschaft bei den Schweizer Rindviehproduzenten SRP: Samuel Graber ist Vorstandsmitglied, die drei Delegiertenstimmen wurden vertreten durch Walter Frischknecht, Wendelin Jud und Jörg Oberle.
- Mitgliedschaft bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): Burkhard Vetsch ist als Vertreter des SKMV aus dem Rat der Berggebiete zurück getreten. Wendelin Jud wurde für dieses Amt neu nominiert.

Das Jahr des Kälbermästers

Rückblickend verlief der Kälbermarkt leicht besser als in den beiden Vorjahren. Die kleineren Bestände beim Milchvieh führten zu weniger Kälbergeburten und damit geringeren Schlachtungen. Mit 23'874 Tonnen Kalbfleisch sank die Inlandproduktion 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3.9 %. Der Absatz war entsprechend dem geringeren Angebot gut. Bei einem Durchschnittspreis von Fr. 13.94 je kg Schlachtgewicht für QM-Kälber franko Schlachthof lagen die Preise 30 Rappen über dem Vorjahresniveau. Wegen den erhöhten Fütterungskosten konnte der Kälbermäster jedoch keinen Mehrerlös erzielen.

Das Jahr startete wie üblich mit einem Preissturz aufgrund eines Überangebots an Labelkälber. Kurz vor Ostern drückten die Abnehmer erneut auf den Preis, um möglichst günstig über der entsprechenden Aktion einzulagern. Über die Sommermonate verlief der Kälbermarkt einigermaßen ruhig bei 12.70 bis 12.90 Fr./kg Schlachtgewicht. Nach den Sommerferien stiegen die Preise an. Dies obwohl die neuen Einkaufsbestimmungen ab dem 1. September gewisse Unsicherheit brachten. Ende September lag der Preis bei 15.30 Fr./kg Schlachtgewicht. Auf Grund einer leicht verbesserten Nachfrage für die Weihnachtsschlachtungen stieg der Preis Mitte November auf ein Jahreshöchstniveau von 15.60 Fr./kg an und blieb dann bis kurz vor den Festtagen stabil. Die Nachfrage nach Edelstücken wurde über die Importfreigabe von 375 Tonnen Kalbfleisch abgedeckt. (Quelle: SBV)

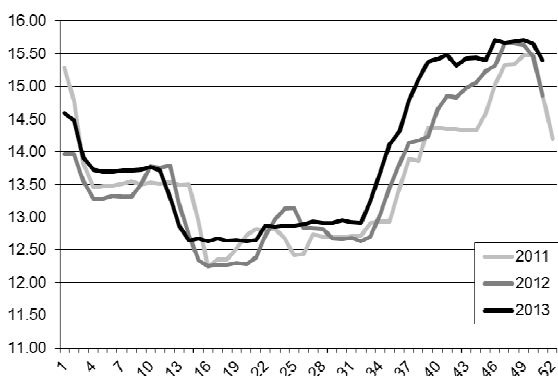


Abb. 1: Kälberpreise (realisierte Preise) 2011 - 2013

Informationen

- Medienmitteilung „Keine Abzüge für tiergerechte Kälberhaltung“
- Mitgliederinformation Rundschreiben vom November 2013

Dank

Der SKMV dankt allen Organisationen, welche mit ihm zusammenarbeiten und ihn unterstützen, sowie den Bundesstellen und kantonalen Verwaltungen, die die Anliegen des SKMV wohlwollend entgegen nehmen und überprüfen. Einen weiteren Dank spricht der SKMV den Fachpersonen aus Forschung und Beratung aus.